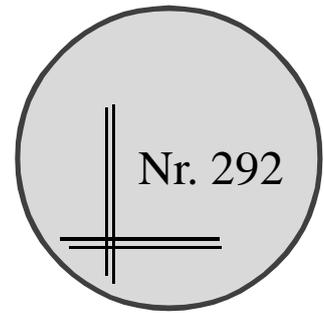




Der Kleine Schreiberling



Gegen mein Vergessen Gott loben!

„Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Psalm 103,1

Mit diesem Vers habe ich eine ganz intensive Geschichte, schon seit über dreißig Jahren. Er hilft mir, nicht zu vergessen, was Gott mir Gutes getan hat. Gott für seine Taten zu loben, erinnert auf eine wohltuende und angenehme Weise daran, wie gut er es mit mir gemeint hat und noch immer meint. Wie wohl gesonnen er mir ist und bleibt.

Ich habe diesen Vers auswendig gelernt und in schwierigen Momenten aufgesagt. In den Momenten der Angst, der Anfechtung, der Bedrohung. In den Momenten, wo es mir so überhaupt nicht gut ging. Es liegt ein Geheimnis in dem Lob Gottes. Das Lob Gottes wirkt wie ein Verstärker, wie ein Turbolader für den Segen Gottes.

Ich stand auf einer hohen, schwankenden Leiter in einem Zelt und musste dort Lampen anbringen und hatte eine ziemliche Angst, dass ich mit samt der Leiter gleich einen Abgang machen würde. Der Vers: „Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht was er dir gutes

getan hat!“ half mir meine Angst in den Griff zu bekommen und tatsächlich gelang es mir wieder, heil nach unten zu kommen, ohne mir gleich das Genick zu brechen. Ich habe Angst vor Hunden. Eines Tages auf einem freien Feld kam ein Schäferhund wütend, bellend direkt auf mich zugeschossen. Ich betete: „Herr Jesus hilf!“ Der Hund bog noch im selben Augenblick meines blitzartigen Stoßgebetes im rechten Winkel ab und ich habe ihn nie wieder gesehen. Das Loben dieser wunderbaren Taten Gottes hilft mir, mich dankbar daran zu erinnern und dann aus diesen Erlebnissen Mut für die kommenden Ereignisse zu schöpfen.

Hat mir Gott damals nicht wunderbar geholfen? Wird er nicht auch in Zukunft fähig und willens sein, mir zu helfen und sich zu verherrlichen? Es ist doch noch immer derselbe Gott. Der konkrete Glaube, verbunden mit dem ausgesprochenen Dank und dem Lob Gottes führen zu einer frohen Gewissheit: Gott hilft! Gott handelt. Gott bewahrt! Gott segnet! Gott begleitet! Gott stärkt! Gott ist da und wird nie wieder von mir weichen, ob ich ihn nun spüre oder nicht, ob ich nun an ihn denke oder nicht. Aber er ist da und er wird immer da sein, denn er ist der Herr, mein Gott, der sich vielfach in meinem

Leben als großartig und herrlich erwiesen hat.

Gott hat mich von einer schweren Krankheit geheilt, von einem Moment auf den anderen, wie mit dem Lichtschalter hat er meine Krankheit einfach ausgeschaltet. Gott hat mich bei einer Lüge in einen Feuersturm getaucht, den ich mein Lebtage nicht vergessen werde. Gott hat mir die größten und heiligsten Momente meines Lebens beschert. Auf einer Schaukel als kleines Kind, im Krankenhaus, als ich beinahe verblutet wäre, in einem Kloster in der gesegneten Atmosphäre von Anbetung und Lobpreis. Gott hat mir Frieden geschenkt als mir ein Zuhälter die Fresse einschlagen wollte. Gott hat mich bewahrt, als ich von Moslems feindlich umringt war, Gott hat immer wieder in mein Leben eingegriffen. Als ich mich bekehrte war die Nähe Gottes mit Händen zu greifen: „Herr, hier bin ich!“ stand an der Wand, wie könnte ich das Siegel in meiner Seele jemals löschen? Gott ist nicht verfügbar, das ist wahr. Er bleibt souverän. Aber diese heilige Souveränität hindert ihn nicht, ganz nahe, ganz freundlich, ganz liebevoll und zärtlich zu sein. Voller Güte und Barmherzigkeit: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“